

Niederschrift
der 01. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 24.02.2022
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 17:50 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Michael Liebeskind

Mitglieder

Frau Sandra Graf

Herr Bernd Röll

Herr Maximilian Schwarz

Frau Anne Zabel

Vertreter

Herr Uwe Hecker

Vertretung für Frau Christa Labouvie

Herr Rocco Pantermöller

Vertretung für Herrn Thomas Haack

Frau Petra Voß

Vertretung für Herrn Richard Kinder

Protokollführer

Frau Charlotte Plath

von der Verwaltung

Herr Peter Fürst

ab 17: 08 Uhr

Gäste

Herr Peter Sobottka

Herr Jens Rademacher

Herr Kay-Uwe Steinke

ab 17:10 Uhr

Herr Stefan R. von der Lieth

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing vom 09.12.2021
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2022 der Hansestadt Stralsund
Vorlage: B 0005/2022
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Bericht der SB-Stadtmarketing
- 4.2** Sachstand Citymanagement
- 4.3** Beitritt des Regionalmarketingsverein
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Stadtmarketing sind 8 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/ Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing vom 09.12.2021

Die Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing vom 09.12.2021 wird ohne Änderungen/ Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 4 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 4 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Haushaltssatzungen und Haushaltspläne 2022 der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0005/2022

Herr Liebeskind geht einleitend auf den gesamten Haushaltsplan 2022 der Hansestadt Stralsund ein.

Für die Beratung im Ausschuss für Stadtmarketing sind die städtischen Zuwendungen maßgebend. Im Bereich des Stadtmarketings sind für die Jahre 2022 und 2023 unter den Sachkonten 52910000 und 52900007 Zuwendungen von jeweils 10.000,00 € jährlich geplant.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Fragen gibt und lässt über die Vorlage B 0005/2022 abstimmen:

Der Ausschuss für Stadtmarketing empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0005/2022 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 1 Stimmenthaltung

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Bericht der SB-Stadtmarketing

Auf Nachfrage von Herrn Liebeskind erörtert Herr Fürst, dass die Hauptaufgabe von Frau Klamt die ausführliche Nachverfolgung des Antrages zum Citymanagement darstellte. Als weitere Aufgabe benennt er die Einarbeitung in die Stralsunder Netzwerke und gegebenenfalls einzelne Netzwerke miteinander zu verknüpfen. Beispielfähig führt er die Kommunikation mit den zuständigen Ansprechpartnern des Strelaparkes an, durch die die Altstadt künftig nicht an Präsenz verlieren soll. Erste denkbare Ergebnisse sind mit der Initiierung eines Shuttlebusses zwischen Altstadt und Strelapark gegeben.

Herr Röhl berichtet von Widerständen zum Projekt Strelapark seitens der zuständigen Ministerien. Signalen zur Folge, soll das Projekt rund um den Strelapark mittels Klage abgewiesen werden.

Herr Liebeskind priorisiert die Notwendigkeit für die Stärkung des hiesigen Einkaufserlebnisses für die Besucher, damit eine Ausbreitung des Onlinehandels ansatzweise vermieden werden kann.

Er dankt Herrn Fürst für die Ausführungen und beendet den vorliegenden Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Sachstand Citymanagement

Herr Liebeskind reflektiert das bisherige Geschehen hinsichtlich des gestellten Förderantrages zum Citymanagement. Er berichtet von der zeitgleichen Beantragung einer Fördermaßnahme auf Bundesebene, welche die Förderung eines städtischen Citymanagers ausschließt. Die bundesrechtliche Fördermaßnahme „Mobility Hubs“ weist eine Fördersumme von 250.000€ auf.

Der Ausschussvorsitzende beantragt für Herrn von der Lieth Rederecht. Die Mitglieder des Ausschusses stimmen dem Antrag zu.

Herr von der Lieth erfragt den Zusammenhang zwischen Citymanagement und den „Mobility Hubs“.

Herr Fürst gibt einleitend bekannt, dass seit 3 Wochen der Zuwendungsbescheid aus dem MV-Schutzfond vom Landesamt für Gesundheit und Soziales vorliegt, welcher die Förderung des Citymanagers ablehnt. Begründet sei dies in der Antragspriorisierung auf Bundesebene zur Förderung des „Mobility Hubs“. Weitere Anträge, die sich auf Landesebene auf das Sofortprogramm der Landesregierung zur Revitalisierung der Innenstädte in Mecklenburg-Vorpommern beziehen, seien damit ausgeschlossen.

Herr Röhl hinterfragt die Sinnhaftigkeit des im Fokus stehenden „Mobility Hubs“ für die Altstadt.

Herr Fürst erörtert, dass das Konzept von Mobility-Hubs facettenreiche Maßnahmen beinhaltet, um die urbane Mobilität auf den Prüfstand zu stellen.

Ein „Mobilpunkt“ oder auch eine „Mobilitätsstation“ sei zudem ein Ort, an dem verschiedene Verkehrsmittel und Serviceleistungen räumlich zusammenkommen. Die Verknüpfung von physischen Raum und Mobilitätsdienstleistungen diene außerdem dazu, klimaschonende Kombinationen aus verschiedenen Verkehrsträgern zu fördern. Zu einem solchen Hub gehören beispielsweise die aufeinander abgestimmten Komponenten, wie die infrastrukturelle Entwicklung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Nutzung von Car/Bike-Sharing oder die Abstellmöglichkeiten von verschiedensten Individualverkehrsmitteln. Durch die fortwährende digitale Vernetzung von Transferplänen könne so im Bereich der urbanen Logistik eine Innovation vorgetrieben werden.

Herr Sobottka erkundigt sich, ob ein solches Konzept auch den Schwerlastverkehr in der Altstadt unterbindet/ minimiert. Er bemängelt zudem die Zustände der Altstadtstraßen.

Herr Fürst erwidert dahingehend, dass eher die Zulieferung von einzelnen Paketen in der Altstadt zu Schäden führen würde. Die Minimierung des Verkehrs in der Altstadt und das Aufzeigen von Störfeldern sei zudem auch Gegenstand der Förderung.

Herr Röhl fragt nach, wer die Einschätzung gegeben hat, dass das Programm „Mobility Hub“ für die Entwicklung der Altstadt wichtiger sei, als die eines Citymanagement.

Herr Fürst verweist auf die unterschiedliche zeitliche Abrufbarkeit von Fördermitteln auf Bundes- und Landesebene.

Herr Rademacher bedauert die fehlende Finanzierung eines Citymanagements für die Altstadt.

Herr Röhl regt an, bezugnehmend auf den Sachstand zum Citymanagement das Projekt „StralDigital“ noch einmal in den Fraktionen zu beraten.

Herr Liebeskind wird das Thema „StralDigital“ zur Beratung in die Fraktion mitnehmen. Er hinterfragt, ob die Personalstelle von Frau Klamt für deren Abwesenheit anderweitig besetzt wird.

Herr Fürst teilt mit, dass aufgrund der umfassenden Einarbeitungszeit eine externe Besetzung der Personalstelle für Stadtmarketing ausgeschlossen ist. Eine interne Regelung wird anvisiert, wessen Tendenz Herr Fürst in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing verkünden wird.

Herr Liebeskind stellt fest, dass seitens der Ausschussmitglieder kein weiterer Redebedarf besteht. Aus diesem Grund schließt er den Tagesordnungspunkt.

zu 4.3 Beitritt des Regionalmarketingsverein

Herr Liebeskind gibt einführende Worte in das Thema.

Herr Schwarz bittet, das Thema erneut in die Fraktionen zu verweisen.

Herr Röhl wünscht die Einschätzung der Verwaltung zum Beitritt in den Verein für Regionalmarketing und -entwicklung.

Herr Fürst teilt den derzeitigen Sachstand mit. Dabei reflektiert er den Austritt aus der Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH und die daraus folgende Auflösung der Gesellschaft. Durch ein anschließendes Gutachten wurde die Wirtschaftsförderung auf die kommunale Ebene verlegt, um das Marketing in einem regionalen Verein voranzubringen. Dieses soll mit dem Verein für Regionalmarketing und –entwicklung für den Raum Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald geschehen.

Die Aufgabenverteilung für die kommunale Wirtschaftsförderung ist durch die Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald sowie der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald erfolgt. Im Anschluss geht Herr Fürst auf die Wirtschaftsförderung innerhalb der Hansestadt Stralsund ein, wobei er anmerkt, dass das Marketing aus personellen und finanziellen Gründen vernachlässigt werden musste. Aus diesem Grund ist die zentrale und regionale Erarbeitung des Marketings durchaus förderlich. Des Weiteren berichtet Herr Fürst von Beschlüssen der Hanse- und Universitätsstadt Greifswald, des Landkreises Vorpommern-Rügen und des Landkreises Vorpommern-Greifswald über die Gründungsmitgliedschaft im Verein für Regionalmarketing und –entwicklung Vorpommern. Der Landkreis Vorpommern-Rügen hielt in seinem Beschluss fest, dass der Sitz des Vereins möglichst im Raum Vorpommern-Rügen liegen sollte und dem abweichenden Sitz in Greifswald nur unter bestimmten Bedingungen zugestimmt wird. Zum Beitritt der Hansestadt Stralsund in den Verein für Regionalmarketing und –entwicklung bestehen seitens der Gründungsmitglieder exorbitante Erwartungen, entgegnet Herr Fürst.

Gegenwärtig wird die Ausschreibung zweier Personalstellen für die Geschäftsstelle des Vereins über die Sparkasse vorbereitet. Laut Herrn Fürst ist als Gründungsdatum für den Verein der 28.03.2022 anvisiert.

Herr Schwarz betont die Wichtigkeit des Themas. Seines Erachtens handelt es sich um ein vertrauensvolles Thema, welches strukturiert ausgebaut werden sollte. Er berichtet von derzeitigen Satzungsoptimierungen hinsichtlich des Vereins, mit Augenmerk auf die aktive Beteiligung der Wirtschaft.

Herr Rademacher wirbt dafür, dass die Hansestadt Stralsund an der Gründungsveranstaltung teilnehmen sollte. Mit diesem Verein könnte sich Vorpommern als Wirtschafts- und Arbeitskräftestandort besser vermarkten.

Darüber hinaus erörtert Herr Rademacher, dass der Beitritt zum Regionalmarketingverein nur im mittelbaren Verhältnis zur Wirtschaftsförderung steht. Den Jahresbeitrag für den Verein beziffert er auf 10.000€ und fügt an, dass neben den Wirtschaftskammern auch der Unternehmensverband Vorpommern e.V. als Mitglied vertreten sein wird.

Herr Liebeskind hofft, über den Verein Synergien zu schöpfen, durch die die Region eine positive Verstärkung verspürt.

Herr Rademacher verweist auf die Vorpommernstrategie, in welcher der Regionalmarketingverein als Bestandteil enthalten ist.

Herr Liebeskind bringt den Antrag auf Verweis in die Fraktionen zur Abstimmung. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

zu 5 Verschiedenes

Damit die geplanten 16 verkaufsoffenen Sonntage vielerseits erfolgreich verlaufen, regt Herr Röhl an, dass eine gewisse Öffentlichkeitsarbeit durch die Hansestadt Stralsund betrieben werden sollte.

Diesbezüglich entgegnet Herr Liebeskind, dass bisher lediglich 9 Sonntage bei der IHK beantragt wurden. Aus diesem Grund bittet er die IHK, die Einzelhändler der Innenstadt auf die Beantragung der weiteren 7 verkaufsoffenen Sonntage aufmerksam zu machen. Darüber hinaus erfragt Herr Liebeskind den Sachstand bezüglich der Internetseite, welche durch die Identitätsstiftung GmbH errichtet wurde.

Herr Fürst deklariert von der Abschaltung der Internetseite und darüber, dass die Rechte der Webseite der Identitätsstiftung GmbH unterliegen.

Herr Liebeskind erkundigt sich nach der Notwendigkeit, Herrn Wöllert von der Identitätsstiftung GmbH einzuladen.

Herr Fürst entgegnet, dass seinerseits keine Notwendigkeit besteht. Erläuternd führt er die Dauer der zurückliegenden Leistung von 2 Jahren und die dahingehende Auslastung der Haushaltsmittel an.

Er verweist auf zusätzliche Kosten, welche mit der erneuten Einladung von Herrn Wöllert entstehen würden.

Herr Liebeskind hinterfragt die Mittelverwendung für die im Haushalt veranschlagten 10.000€.

Herr Fürst antwortet, dass von dem im Haushalt veranschlagten Geld eine Altstadtbefragung durch das Institut für Handelsforschung erfolgen soll, wodurch künftige Handlungsziele für die Altstadt erarbeitet werden.

Weiterhin wird das Budget zur Sicherung der Markenrechte an dem Namen der Volkswerft verwendet.

Herr von der Lieth kritisiert die Arbeit des Ausschusses für Stadtmarketing und die Arbeit der Identitätsstiftung GmbH. Er erfragt, warum die Rechte der Website nicht bei der Hansestadt Stralsund liegen.

Herr Fürst erörtert, dass die Webseite nicht Bestandteil der damaligen Ausschreibung war.

Herr Liebeskind stellt fest, dass seitens der Ausschussmitglieder kein weiterer Redebedarf besteht. Auch zu den weiteren Tagesordnungspunkten besteht kein Beratungsbedarf, weshalb diese entfallen.

Herr Liebeskind dankt den Mitgliedern des Ausschusses für die Mitarbeit und beendet die 01. Sitzung des Ausschusses für Stadtmarketing.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

gez. Michael Liebeskind
Vorsitzender

gez. Charlotte Plath
Protokollführung